Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

VI. Einige vergleichende Bemerkungen zu den voranstehenden Tabellen

urn:nbn:de:bsz:31-217873

Visual Library

VI.

Einige vergleichende Bemerkungen zu den voranstehenden Tabellen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einige vergleichende Bemerkungen zu den voranstehenden Tabellen.

Die Rubriken der neuen Leichenschau kamen theils in der früheren vor, theils nicht. Nur die in den ersteren enthaltenen Thatsachen lassen es daher zu, Vergleichungen zwischen den Ergebnissen der früheren Jahre mit den hier vorgeführten anzustellen. So weit dies mit Sicherheit geschehen kann, folgen nunmehr einige vergleichende Betrachtungen.

1. Bevölkerung.

Man zählte im Großherzogthum an Bewohnern:

1830	1,200,471
1833	1,220,037
1834	1,230,791
1836	1,244,171
1839	1,277,403
1842	1,312,457
1845	1,349,884
1846	1,367,486
1849	1,362,774
1852	1,357,208
1855	1,314,837

Wie ersichtlich, zeigt die Zählung bis 1846 eine Zunahme, wogegen bei den Zählungen von 1849, 1852 und 1855 eine Abnahme eintrat, so zwar, daß das Ergebniß der Zählung von 1855 dem von 1842 ziemlich nahe kommt.

Die Ursachen dieser Verminderung liegen theils in den durch die politischen Ereignisse von 1848 und 1849 hervorgerufenen Störungen der Gesellschaft, theils in Ernten, welche hauptsächlich durch das Mißrathen der Kartoffeln unzureichend wurden. Beide Umstände bewirkten, daß sich die Geburtszahl verminderte, die Sterbezahl erhöhte und die Auswanderung eine noch nicht dagewesene Höhe annahm.

Die Bevölkerung verminderte sich in den einzelnen Theilen des Großherzogthums indessen nicht in gleichmäßiger Weise, ja in einzelnen Städten trat sogar eine Vermehrung ein. Die nachstehende Karte, bei deren Berechnung jedoch nur die Zählungen von 1852 und 1855 berücksichtigt wurden, stellt die beobachteten Verhältnisse nach Amtsbezirken in übersichtlicher Weise dar. Das Pluszeichen deutet eine Vermehrung, das Minuszeichen dagegen eine Verminderung der Bevölkerung an. Die hinter den Zeichen stehende Zahl drückt in Procenten die Zu- oder Abnahme aus, um welche sich die Bevölkerung des Jahrs 1855, verglichen mit der von 1852, verändert hat.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

KARTE

darstellend das

Procentische Verhältniss

der Zu- & Abnahme der Bevölkerung

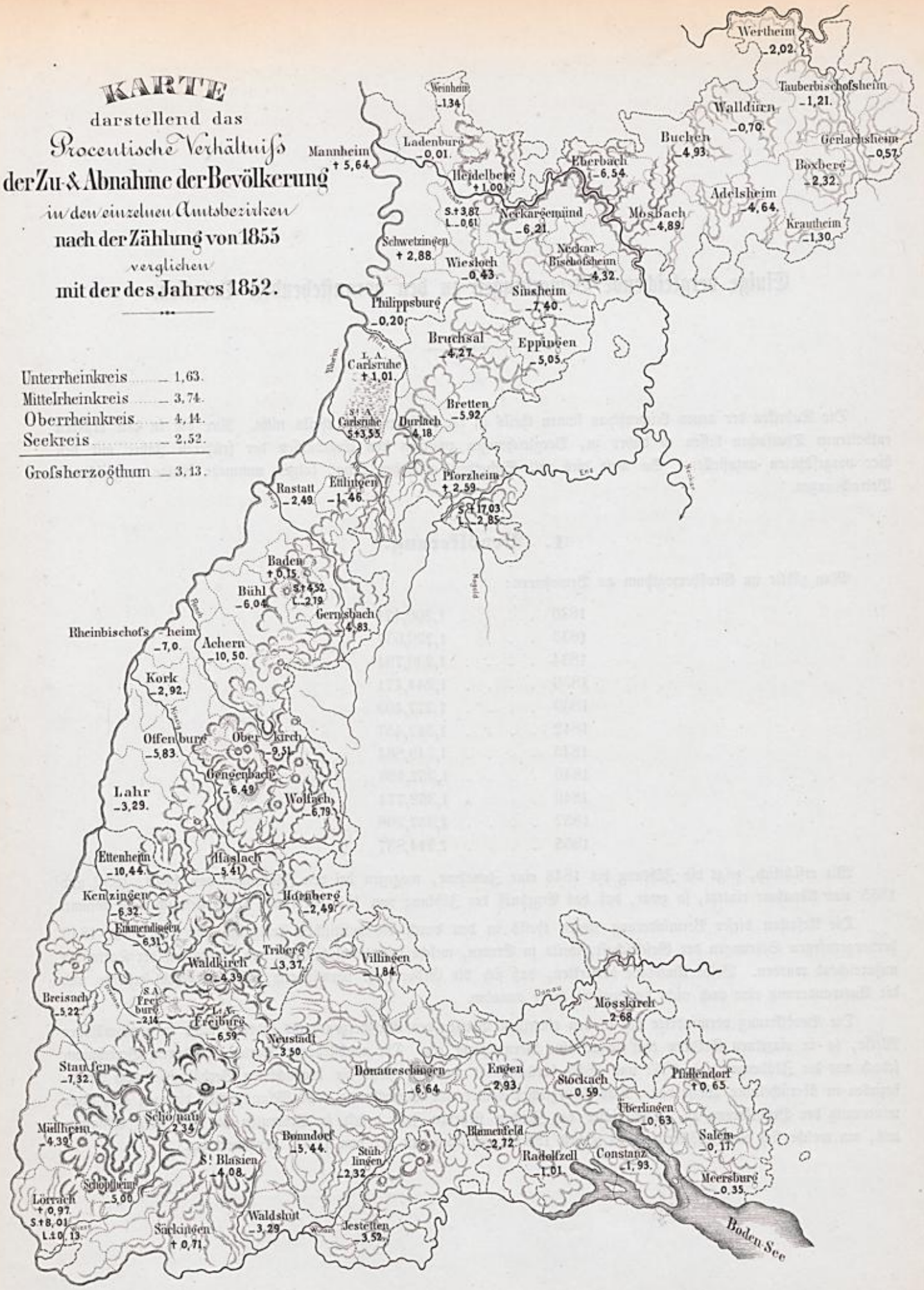
in den einzelnen Amtsbezirken

nach der Zählung von 1855

verglichen

mit der des Jahres 1852.

Unterrheinkreis	– 1,63.
Mittelrheinkreis	– 3,74.
Oberrheinkreis	– 4,14.
Seekreis	– 2,52.
Grofsherzogthum	– 3,13.



Carlsruhe. Chr. Fr. Müller'sche Lith. Anstalt.

Die männliche und weibliche Bevölkerung zeigen unter einander die nachstehenden Verhältnisse:

	Männliche.	Weibliche.	Mehr Weibliche als Männliche.	Auf 100 Weibliche berechnen sich Männliche.
1821	522,855	549,699	26,844	95,1
1822	532,141	558,769	26,628	95,2
1823	541,609	567,821	26,212	95,4
1824	545,735	574,258	28,523	95,0
1825	552,683	580,287	27,604	95,2
1826	559,436	586,516	27,080	95,4
1827	568,576	595,706	27,130	95,4
1828	574,074	602,001	27,927	95,3
1829	580,234	608,106	27,872	95,4
1830	587,097	613,374	27,164	95,7
1833	595,980	624,057	28,077	95,5
1836	606,581	637,590	31,009	95,1
1839	623,697	653,706	30,009	95,4
1842	640,914	671,543	30,629	95,4
1845	660,428	689,456	29,028	95,8
1846	669,044	698,442	29,398	95,7
1849	663,970	698,804	34,837	95,1
1852	660,971	696,237	35,266	94,9
1855	637,508	677,329	39,821	94,1

Wie ersichtlich, blieb das Verhältniß der männlichen zur weiblichen Bevölkerung eine lange Reihe von Jahren bei 95 Männlichen auf 100 Weibliche stehen. Mit Abnahme der Bevölkerung von 1846 an erniedrigte sich aber das Verhältniß der Männlichen auf 94. Vergleicht man die Bevölkerung von 1855 mit der von 1846, so zählte man im erstgenannten Jahre 31,536 Männliche und nur 21,113 Weibliche weniger, als im letztgenannten. Es haben sich also in dieser Zeitperiode die männlichen Einwohner um ein Erhebliches stärker vermindert als die weiblichen.

2. Die Gebornen.

Die Anzahl der Gebornen und das Verhältniß zur Einwohnerzahl betrug:

	Anzahl der Gebornen.	Auf 100 Einwohner.		Anzahl der Gebornen.	Auf 100 Einwohner.
1830	43,375	36,1	1839	52,009	40,7
1831	43,770	36,3	1840	52,123	40,2
1832	43,081	35,5	1841	53,531	41,3
1833	46,144	37,8	1842	53,542	41,3
1834	48,270	39,2	1843	51,956	38,8
1835	48,939	40,4	1844	52,572	39,4
1836	49,826	40,0	1845	55,067	41,2
1837	49,703	39,3	1846	53,000	39,7
1838	51,159	40,2	1847	48,678	36,4

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

	Anzahl der Gebornen.	Auf 100 Einwohner.		Anzahl der Gebornen.	Auf 100 Einwohner.
1848	51,342	38,2	1852	45,353	33,4
1849	53,574	39,3	1853	44,484	32,7
1850	53,541	39,3	1854	42,207	31,1
1851	51,546	37,8	1855	39,450	30,0

Die Anzahl der hier vorgeführten Jahre beträgt 26, und die Summe der Gebornen beläuft sich auf 1,278,242. Rechnet man hiezu das Ergebniß eines weiteren Jahres an Geburten, so würde die Summe der Bevölkerung des Jahres 1855 nahezu erreicht sein. Demnach waren 27 Jahre erforderlich, um so viele Geburten zu erzeugen, als die Summe der Bevölkerung beträgt.

Die Anzahl der Kinder, welche nach dieser Uebersicht jährlich geboren wurde, war einem erheblichen Wechsel unterworfen, dieselbe bewegte sich nämlich zwischen 55,067 und 39,450 und zeigte somit den beträchtlichen Unterschied von 15,617 Kindern. In Hinsicht des Verhältnisses der Geburten zur Bevölkerung berechneten sich im Maximum 31,3 Kinder auf 1000 Einwohner, im Minimum 30,0. Im Anfang der dreißiger Jahre erhöhte sich nach und nach die Kindermenge und das Verhältniß zur Einwohnerzahl; die erreichte Höhe erhielt sich sodann mit geringen Schwankungen bis zum Anfang der fünfziger Jahre, von wo an eine Abnahme eintrat.

Die ehelich und unehelich Gebornen zeigen untereinander die nachstehenden Verhältnisse:

	Eheliche Kinder.	Uneheliche Kinder.	Auf 100 Geborne kommen Uneheliche.	Bevölkerung.	Auf 1000 der Bevölkerung kommen uneheliche Geburten
1833	39,526	6,618	14,3		
1834	40,720	7,550	15,6	1,230,791	6,13
1835	41,219	7,720	15,7		
1836	42,442	7,384	14,8		
1837	42,314	7,389	14,8	1,263,965	5,84
1838	43,997	7,162	14,0		
1839	44,573	7,436	14,3		
1840	44,311	7,812	14,9	1,296,464	6,02
1841	45,403	8,128	15,3		
1842	45,495	8,047	15,0		
1843	44,271	7,685	14,8	1,334,865	5,75
1844	45,297	7,275	13,8		
1845	47,080	7,987	14,5		
1846	44,958	8,042	15,1	1,367,486	5,88
1847	41,825	6,853	14,0		
1848	44,003	7,339	14,3		
1849	44,849	8,725	16,3	1,362,774	6,40
1850	44,335	9,206	17,2		
1851	42,972	8,574	16,6		
1852	38,641	6,712	14,8	1,357,208	4,94
1853	37,918	6,566	14,7		
1854	35,709	6,498	15,4		
1855	33,465	5,985	15,1	1,314,837	4,55

Diese Tabelle weist nach, daß das Verhältniß der unehelich Gebornen zu der Gesammtzahl der Gebornen im Laufe von 23 Jahren ziemlich beständig bei 14 bis 15 Procent stehen blieb, und nur die Jahre 1849, 1850 und 1851 eine Ausnahme machten, in welchen eine Erhöhung bis 17 Procent beobachtet wurde.

Die jüngsten Jahre zeigen hinsichtlich der absoluten Zahl die erfreuliche Erscheinung, daß die unehelichen Geburten sich erheblich vermindern.

Die einzelnen Gegenden des Großherzogthums bieten auffallende Verschiedenheiten in dem Verhältniß der unehelich Gebornen zur Gesammtsumme der Gebornen dar. Die nachstehenden Jahre lieferten in den einzelnen Kreisen:

Verhältniß der unehelich Gebornen zur Gesammtsumme der Gebornen.

	1852.	1853.	1854.	1855.
Seekreis.	17 Procent	18 Procent	18 Procent	18 Procent
Oberrheinkreis . .	18 „	19 „	20 „	19 „
Mittelrheinkreis .	12 „	12 „	12 „	13 „
Unterrheinkreis. .	13 „	12 „	13 „	14 „
Großherzogthum .	14,8 „	14,7 „	15,7 „	15,1 „

Der Oberrheinkreis zeigt somit die höchsten Zahlen, dann folgt der Seekreis, diesem der Unterrheinkreis, und der Mittelrheinkreis besitzt die geringsten Zahlen.

Wie sich die betreffenden Verhältnisse im Jahr 1855 in den einzelnen Amtsbezirken gestalteten, ist auf der folgenden Karte dargestellt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

KARTE

darstellend das

Procentische Verhältniß

der unehelichen Geburten

zur

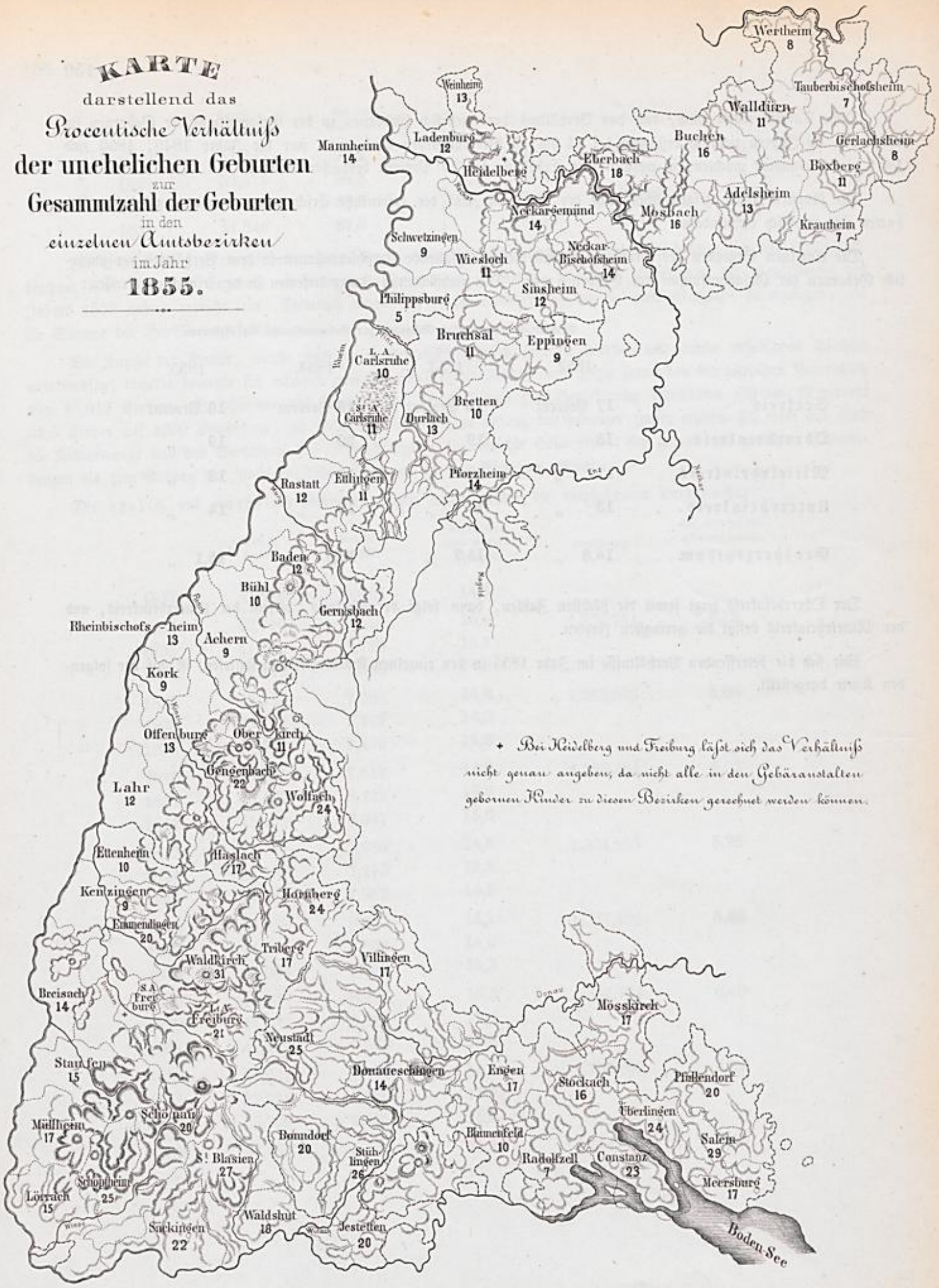
Gesammtzahl der Geburten

in den

einzelnen Amtsbezirken

im Jahr

1855.



+ Bei Heidelberg und Freiburg läßt sich das Verhältniß nicht genau angeben, da nicht alle in den Gebäranstalten gebornen Kinder zu diesen Bezirken gerechnet werden können.

Carlsruhe. Chr. Fr. Müller'sche Lith. Anstalt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die ehelich und unehelich Gebornen zeigten in Hinsicht auf das Geschlecht die nachstehenden Summen und Verhältnisse:

Geborne.

	Eheliche.			Uneheliche.		
	Männliche.	Weibliche.	Auf 100 eheliche Mädchen berechnen sich an Knaben.	Männliche.	Weibliche.	Auf 100 uneheliche Mädchen berechnen sich an Knaben.
1835	21,250	19,969	106,4	3,994	3,726	107,2
1836	21,827	20,615	105,8	3,689	3,695	99,9
1837	21,781	20,533	105,9	3,765	3,624	106,3
1838	22,826	21,171	107,8	3,626	3,536	102,5
1839	22,935	21,638	105,9	3,780	3,656	103,4
1840	22,784	21,527	105,8	3,968	3,844	103,2
1841	23,255	22,148	104,9	4,122	4,006	102,9
1842	23,513	21,982	106,9	4,011	4,036	99,4
1843	22,742	21,529	105,6	3,907	3,778	103,4
1844	23,392	21,905	106,7	3,696	3,579	103,2
1845	24,280	22,800	106,5	4,108	3,879	105,9
1846	23,189	21,769	106,5	4,073	3,969	102,6
1847	21,603	20,222	106,8	3,520	3,333	105,6
1848	22,666	21,337	106,2	3,747	3,592	104,3
1849	23,277	21,572	107,9	4,361	4,364	99,9
1850	22,732	21,603	105,2	4,613	4,593	100,4
1851	22,407	20,565	108,9	4,382	4,192	104,5
1852	19,996	18,645	107,2	3,361	3,351	100,3
1853	19,322	18,596	103,9	3,322	3,244	102,4
1854	18,458	17,251	106,9	3,356	3,142	106,8
1855	17,356	16,109	107,7	3,137	2,848	110,1
Summe:	461,591	433,486	106,4	80,538	77,987	103,2

Es wurden somit im Laufe der letzten 21 Jahre auf je 100 Mädchen 106,4 eheliche und 103,2 uneheliche Knaben geboren.

3. Todtgeborne.

Die Todtgebornen weisen die nachstehenden Summen und Verhältnisse nach:

	Eheliche.			Uneheliche.				
	Männliche.	Weibliche.	Auf 100 todtgeborne eheliche Mädchen kommen todtgeborne eheliche Knaben.	Männliche.	Weibliche.	Auf 100 todtgeborne uneheliche Mädchen kommen todtgeborne uneheliche Knaben.	Summe der ehelichen und unehelichen Todtgebornen.	Auf 100 Geborne berechnen sich an Todtgebornen.
1839	647	461	140	107	96	111	1,311	2,5
1840	815	553	147	135	131	100	1,634	3,1
1841	824	592	139	147	113	130	1,676	3,1
1842	846	605	139	142	139	108	1,732	3,2
Uebertrag:	3,132	2,211	—	531	479	—	6,353	—

	Eheliche.			Uneheliche.				
	Männliche.	Weibliche.	Auf 100 todtgeborne eheliche Mädchen kommen todtgeborne eheliche Knaben.	Männliche.	Weibliche.	Auf 100 todtgeborne uneheliche Mädchen kommen todtgeborne uneheliche Knaben.	Summe der ehelichen und unehelichen Todtgebornen.	Auf 100 Geborne berechnen sich an Todtgebornen.
Uebertrag:	3,132	2,211	—	531	479	—	6,353	—
1843	808	556	145	136	112	121	1,612	3,1
1844	861	622	138	133	128	104	1,744	3,3
1845	807	617	130	146	128	114	1,698	3,1
1846	759	546	139	155	123	126	1,583	3,0
1847	801	540	148	112	111	101	1,564	3,2
1848	809	559	144	150	126	119	1,644	3,2
1849	885	567	156	184	149	123	1,785	3,3
1850	877	607	144	201	170	118	1,855	3,4
1851	841	530	158	181	167	108	1,719	3,3
1852	788	548	143	170	134	126	1,640	3,6
1853	800	579	138	149	128	116	1,656	3,7
1854	705	530	133	130	114	114	1,479	3,5
1855	614	485	126	117	115	101	1,331	3,3
Summe von 17 Jahren:	13,487	9,497	142	2,495	2,184	114	27,663	3,3

4. Gestorbene.

Die nachstehende Zusammenstellung gibt die Summe der Gestorbenen, ihr Verhältniß zur Einwohnerzahl und den Betrag des Ueberschusses der Gebornen über die Gestorbenen.

	Anzahl der Gestorbenen mit Todtgebornen.	Auf 1000 Einwohner kommen an Gestorbenen.	Mehr geboren als gestorben.	Mehr geboren als gestorben. In Procenten der Einwohner.
1830	31,016	25,8	12,359	1,03
1831	30,734	25,6	13,036	1,07
1832	34,074	28,3	9,007	0,72
1833	37,266	30,5	8,878	0,73
1834	41,860	34,0	6,410	0,52
1835	34,762	28,2	14,177	1,22
1836	36,751	29,5	13,075	1,05
1837	41,146	32,5	8,557	0,68
1838	40,655	32,1	10,504	0,81
1839	37,949	29,7	14,060	1,10
1840	38,067	29,3	14,056	1,09
1841	37,638	29,0	15,893	1,23
1842	39,979	31,6	13,563	0,97
Uebertrag:	481,897		153,575	

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

		Anzahl der Gestorbenen mit Todtgebornen.	Auf 1000 Einwohner kommen an Gestorbenen.	Mehr geboren als gestorben.	Mehr geboren als gestorben. In Procenten der Einwohner.
Uebertrag:		481,897		153,575	
	1843	39,295	29,5	12,661	0,93
	1844	38,330	28,7	14,242	1,07
	1845	37,069	27,8	17,998	1,34
	1846	39,678	29,5	13,322	1,02
	1847	39,112	29,0	9,566	0,70
	1848	40,598	30,0	10,744	0,82
	1849	41,604	30,5	11,970	0,88
	1850	37,784	27,7	15,757	1,16
	1851	38,226	28,0	13,320	0,98
	1852	39,576	29,1	5,777	0,43
	1853	36,351	26,7	8,133	0,60
	1854	40,002	29,4	2,205	0,17
	1855	35,441	26,8	4,009	0,32
Summe:		984,963		293,279	

Die Zahlen der Gestorbenen sind mannigfachen Schwankungen unterworfen. Im Anfang der dreißiger Jahre z. B. steigt ihre Menge an, sie bleibt sich während der vierziger Jahre ziemlich gleich und sinkt wieder in den fünfziger Jahren. Es stimmt somit der Gang der Zahlen in dieser Beziehung mit den Geburten überein.

Die Jahre mit den höchsten Zahlen sind ohne Ausnahme solche, in denen die Ruhr epidemisch geherrscht hat.

Das Verhältniß der Gestorbenen zu 1000 Einwohnern schwankt zwischen 25,6 und 34,0.

Der Ueberschuß der Gebornen über die Gestorbenen, welcher im Durchschnitt nahe 1 Procent der Bevölkerung beträgt, ist fortwährenden Aenderungen unterworfen, er nahm in den letzten Jahren auffallend ab und erreichte sogar 1854 die niedere Zahl von nur 0,17 Procent.

Die Summen der Gestorbenen, verglichen nach dem Geschlechte, verhielten sich in den Jahren 1830 bis 1855 wie folgt:

	Männliche.	Weibliche.	Auf 100 weibliche Gestorbenen kommen an Männlichen.		Männliche.	Weibliche.	Auf 100 weibliche Gestorbene kommen an Männlichen.
1830	15,774	15,242	103,4	1843	20,025	19,270	103,9
1831	15,336	15,398	99,6	1844	19,297	19,033	101,3
1832	17,219	16,855	102,1	1845	19,026	18,043	105,4
1833	18,976	18,290	103,7	1846	20,417	19,261	106,0
1834	21,254	20,606	103,1	1847	20,218	18,894	107,0
1835	17,963	16,799	106,9	1848	20,549	20,049	102,4
1836	18,879	17,872	105,6	1849	21,623	19,981	108,2
1837	20,991	20,155	104,1	1850	19,470	18,314	106,3
1838	21,141	19,514	108,3	1851	19,502	18,724	104,1
1839	19,541	18,408	106,1	1852	20,283	19,292	105,1
1840	19,503	18,564	105,0	1853	18,328	18,022	101,6
1841	19,407	18,231	106,4	1854	20,597	19,405	106,1
1842	20,528	19,451	105,5	1855	17,712	17,729	99,9

5. Gestorbene, Verheirathete und Verwittwete.

Die nachstehenden Zusammenstellungen dienen, den Zu- und Abgang an Wittwen etwas näher kennen zu lernen.

	Lebende Wittwen. Zählung von 1852.	In Procenten der Bevölkerung.	Es starben 1853 Wittwen.	Von 100 lebenden Wittwen starben.
Seekreis . . .	4,219	2,1	491	11,6 Procent.
Oberrheinkreis . .	9,209	2,6	920	10,0 „
Mittelrheinkreis .	12,897	2,7	1,141	8,8 „
Unterrheinkreis. .	9,766	2,8	840	8,6 „
	36,091	2,6	3,392	9,4 Procent.

Im Durchschnitt kamen somit im Jahre 1852 auf 1000 Einwohner 26 Wittwen (auf 1000 Weibliche 52) und von 100 Wittwen starben 1853 9,4.

Es starben:	Wittwen.	Ehemänner.	Es starben mehr Ehemänner als Wittwen.
1852	3,268	4,373	1,105
1853	3,392	4,498	1,106
1854	3,272	4,530	1,258
1855	3,475	4,352	877
Summe von 4 Jahren:	13,407	17,753	4,346

Es vermehrte sich die Anzahl der Wittwen in der vorgeführten Zeit jährlich im Durchschnitt um 1,086.

1829 gab es Wittwen:	23,801.	Auf 1000 Einwohner	20 Wittwen.
1852 „ „ „	36,091.	„ „ „	26 „

Es wuchs also die Anzahl der Wittwen in 24 Jahren um 12,290

und durchschnittlich in einem Jahr um 512.

Die Anzahl der Wittwen hat sich also von 1829 an fortwährend vermehrt und diese Vermehrung beträgt in den letzten Jahren mehr als früher.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

6. Abgeschlossene Ehen.

	Abgeschlossene Ehen.	Auf 1000 Einwohner berechnen sich an abgeschlossenen Ehen.
1830	8,279	6,9
1831	8,489	7,0
1832	9,340	7,7
1833	9,541	7,8
1834	9,871	8,0
1835	10,022	8,1
1836	10,143	8,1
1837	10,241	8,1
1838	10,367	8,1
1839	10,039	7,9
1840	9,989	7,7
1841	9,540	7,3
1842	10,202	7,9
1843	9,929	7,4
1844	10,743	8,0
Uebertrag:	146,735	

	Abgeschlossene Ehen.	Auf 1000 Einwohner berechnen sich an abgeschlossenen Ehen.
Uebertrag:	146,735	
1845	10,097	7,5
1846	10,017	7,4
1847	9,119	6,7
1848	8,990	6,6
1849	8,863	6,5
1850	9,497	6,9
1851	8,475	6,2
1852	7,005	5,1
1853	6,851	5,0
1854	6,513	4,8
1855	7,267	5,5
Summe von 26 Jahren:	239,429	
Durchschnitt in 1 Jahr:	9,208	

Faßt man nur die absolute Anzahl der abgeschlossenen Ehen in's Auge, so nahmen dieselben im Anfang der dreißiger Jahre rasch zu, sie blieben alsdann längere Zeit in der Nähe von 10,000 und verminderten sich wieder Ende der vierziger Jahre fast ununterbrochen. Ein ähnliches Verhalten wurde bei den Gebornen und Gestorbenen bemerkt.

Etwas anders stellt sich diese Zu- und Abnahme der abgeschlossenen Ehen dar, wenn sie im Verhältniß zur Bevölkerung betrachtet wird. In diesem Fall nahm die procentische Zahl schon Ende der dreißiger Jahre wieder ab und erreichte 1854 das außerordentliche Minimum von 4,8 abgeschlossenen Ehen auf 1000 Einwohner.

Die auf eine neugeschlossene Ehe sich berechnende Anzahl ehelicher Geburten zeigt die nachstehenden Zahlen.

Es kommen auf eine neugeschlossene Ehe an ehelichen Kindern:

1833	4,1	1845	4,6
1834	4,1	1846	4,4
1835	4,1	1847	4,5
1836	4,1	1848	4,9
1837	4,1	1849	5,0
1838	4,2	1850	4,6
1839	4,4	1851	5,0
1840	4,4	1852	5,5
1841	4,7	1853	5,5
1842	4,4	1854	5,4
1843	4,4	1855	4,6
1844	4,2		

In den dreißiger Jahren berechnen sich meist nur 4,1 eheliche Geburten auf eine neugeschlossene Ehe; es erhebt sich sodann diese Zahl unter Schwankungen immer mehr, deutlich aber von 1848 an, und erreicht endlich die bedeutende

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Höhe von 5,5. Das Jahr 1855 brachte in dieser Beziehung wieder eine Verminderung. Aus der betrachteten Erhöhung läßt sich indessen nicht schließen, daß die Ehen fruchtbarer geworden seien, es ist vielmehr anzunehmen, daß das in den nämlichen Jahren zutreffende Herabsinken der procentischen Ehezahl diesen natürlichen Constanten nur scheinbar erhöht hat, und daß folglich, je höher diese Zahl erscheint, desto größere Hindernisse sich dem Abschluß der Ehen entgegensetzen.

Die vorgeführten 23 Jahre geben einen mittleren Durchschnitt von 4,6 ehelichen Geburten auf eine neugeschlossene Ehe.

Vergleicht man die Anzahl der neugeschlossenen Ehen mit den durch den Tod aufgelösten, so ergeben sich die folgenden Summen:

	Abgeschlossene Ehen.	Durch den Tod aufgelöste Ehen.	Mehr von letzteren.
1852	7,005	8,388	1,383
1853	6,851	8,571	1,720
1854	6,513	8,424	1,911
1855	7,267	8,286	1,019
	27,636	33,669	6,033

Es lösten sich in den dem Fortkommen meistens nicht günstigen Jahren 1852 bis 1855 6,033 Ehen mehr durch den Tod auf als neue abgeschlossen wurden. Der auf ein Jahr sich berechnende Durchschnitt beträgt 1,508.

7. Familien.

Die Anzahl der Familien nahm seit 1852 ab, wie die folgende Zusammenstellung zeigt:

	Seekreis.	Oberrheinkreis.	Mittelrheinkreis.	Unterrheinkreis.	Großherzogthum.
1852	38,030	68,589	91,396	72,140	270,155
1855	37,258	65,851	87,890	70,678	261,677
Weniger:	772	2,738	3,506	1,462	8,478
In Procenten:	2,0	4,0	3,9	2,1	3,2

Der Oberrheinkreis und der Mittelrheinkreis zeigen somit die größte Verminderung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg